



Wegen Kapazitätsproblemen werden Inhaftierte teils in andere Vollzugsanstalten verlegt. 20min/S. Glauser

Schweizer Gefängnisse sind am Limit

ZÜRICH Haftanstalten in der Schweiz sind ausgelastet und teilweise sogar überbelegt.

CAROLIN TEUFELBERGER Gefängnisse werden immer voller – darunter leiden Insassen und Mitarbeitende. Vor allem in den Untersuchungsgefängnissen spitzt sich die Situation zu. Das zeigen auch Zahlen. Im Rahmen seines «Monitoring Justizvollzug» erhebt das Schweizerische Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) regelmässig die Belegungsquoten in den Gefängnissen. «Diese Quote hat sich schweizweit von 90 Prozent im Februar 2023 auf 96 Prozent im Februar 2024 erhöht. Je nach Region gibt es auch eine Überbelegung», sagt Sprecherin Fabienne Ayer. Noch schlimmer ist die Lage in der Westschweiz: Im Prison de Champ-Dollon sind derzeit 521

Insassen bei einer Kapazität von 398 Inhaftierten.

Nicht jede inhaftierte Person kann auf jeden freien Platz verteilt werden. Justizvollzugsexperte Benjamin Brägger erklärt: «Es gibt spezielle Untersuchungs- oder Frauengefängnisse sowie Abteilungen für ältere Menschen und psychisch Erkrankte.» Die Kantone suchen händelnd nach Lösungen: In Bern werden Insassen wo möglich in andere Einrichtungen versetzt. Jetzt probt man eine Lösung mit Wohncontainern, die gut 40 zusätzliche Plätze schaffen würde, sagt Olivier Aebischer, Leiter Kommunikation beim Amt für Justizvollzug in Bern.

20 Minuten liegt zudem ein Schreiben vor, das die Unter-

suchungsgefängnisse Zürich (UGZ) auf ein neu geltendes Notfallregime aufmerksam macht. Darin heisst es, dass alle UGZ einen Sondereffort leisten müssten, bis sich die Situation wieder entspanne. Ausserdem müssten nach Möglichkeit zusätzliche Plätze geschaffen werden. So hat das auf Frauen spezialisierte Gefängnis Dielsdorf die Vollzugsabteilung vorübergehend geschlossen und mit Männern gefüllt.

Volle Gefängnisse: Das sind die Gründe

ZÜRICH Die Lage in den Gefängnissen ist angespannt. Einige Haftanstalten sind schon seit Monaten überfüllt. Die Gründe: Die Gefängnisse sind immer wieder verstopft. «Je mehr Menschen, desto mehr Straftaten, desto mehr U-Haftanträge», sagt Adrian Schuler, Sprecher der Aargauer Oberstaatsanwaltschaft. Hinzu kommt: Gefängnisse wurden geschlossen. Und längere Haftdauern verschärfen die Situation zudem. **SAC**